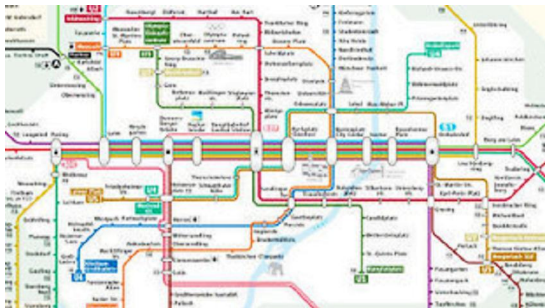


S-Bahn: Freie Wähler fürchten München 21



Von Michael Lehner

MÜNCHEN Die Freien Wähler sprechen in Anlehnung an das Bahnprojekt Stuttgart 21 schon von München 21: Laut Prognosen des Ingenieurbüros Vieregg-Rössler, das auch für Stuttgart 21 frühzeitig massive Kostensteigerungen vorhersagte, wird die zweite Stammstrecke der Münchner S-Bahn mindestens eine Milliarde teurer als bisher kalkuliert. Damit wären auch Fördermittel in Gefahr.

Hier muss alles durch: Zwischen Laim und Ostbahnhof bündeln sich, wie der Schnellbahnplan zeigt, die S-Bahn-Strecken in der Landeshauptstadt. Da alles durch eine Röhre muss, ist das System sehr störanfällig. (Foto: screenshot)

Staatsregierung und Stadt müssen nun neu und realistisch rechnen, kommentiert Michael Piazzolo von den Freien Wählern die neue Prognose, nach der das Münchner Bahnprojekt bis zu 3,9 Milliarden kosten wird. Offiziell wird immer noch mit 2,55 Milliarden Euro gerechnet, der Risikozuschlag für Kostensteigerungen ist

dabei schon berücksichtigt.

Für viel weniger Geld, argumentieren die Kritiker, ließe sich im bestehenden S-Bahn-Netz viel Gutes tun. und dies weit schneller als mit der neuen Tunnel-Röhre, um deren Genehmigung an vielen Stellen noch heftig gestritten wird. Den Freien Wählern geht es dabei vor allem auch um Verbesserungen des Nahverkehrs im Münchner Umland. etwa in der Flughafen-Region und weiter mindestens bis Landshut.

Außerdem spekuliert Piazzolo, ob die erwarteten Zuschüsse vom Bund noch fließen werden, wenn steigende Baupreise die Kosten-Nutzen-Analyse für die neue Stammstrecke deutlich verschlechtern. Dann müssten Freistaat und Stadt den Bau alleine schultern. und das bei einer Finanzierungslücke von möglicherweise 1,5 Milliarden Euro.



Die Münchner **Bürgerinitiative sS-Bahn-Tunnel Haidhausen**, die das Projekt eines zweiten Stammstreckentunnels auch aus Umweltgründen ablehnt und konkrete Vorschläge zur Verbesserung der vorhandenen Verbindungen macht, hat zusammen mit den Freien Wählern das Planungsbüro Vieregg-Rössler mit der Expertise beauftragt. In der Initiative wird bereits eine Namensänderung in sS-Bahn-Ertüchtigung sofort diskutiert.

Ude und Seehofer sind sich einig

Damit hat München auch sein Thema für den Landtagswahlkampf: Noch-Oberbürgermeister und SPD-Spitzenkandidat Christian Ude ist in der Tunnel-Frage mit CSU-Ministerpräsident Horst Seehofer ebenso einig wie bei der Bewerbung um die nächste Fußballweltmeisterschaft. Und die Freien Wähler hoffen, so auch in der Großstadt zu punkten.

Der Münchner FW-Spitzenkandidat Piazzolo: sich rechne damit, dass der zweite S-Bahn-Stammstreckentunnel wegen erheblicher Kostensteigerungen bereits vor Baubeginn ähnlich die bundesweiten Schlagzeilen beherrschen wird wie schon das Hamburger Projekt Elbphilharmonie, der Hauptstadtflughafen Berlin-Brandenburg oder der Ausbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs.

Der zweite Tunnel ist viel zu teuer und blockiert seit Jahren den zügigen Ausbau der S-Bahn in München und im Umland, glaubt der Generalsekretär der Freien Wähler: Dringend nötige Investitionen in den Fuhrpark der Münchner S-Bahn fehlen ebenso, wie eine Gesamtplanung für den ÖPNV am Bahnknoten München, der alle Entwicklungsaspekte berücksichtigt. sowohl in München als auch in dessen Umland.

Wobei die Münchner ja wie die Hamburger um ein neues Konzerthaus streiten. An der 1985 eröffneten Gasteig-Philharmonie nagt beharrlich der Zahn der Zeit.

(Erschienen: 26.02.2013 20:55)

http://www.schwaebische.de/region/wir-im-sueden/bayern_artikel,-S-Bahn-Freie-Waehler-fuerchten-Muenchen-21-_arid,5399928.html